Hessische Floristische Briefe **64** (1-3)	Seiten 9–19	Darmstadt 2016

Floristische Notizen aus dem Vorderen Vogelsberg 3. Folge – Umgebung von Rabenau/Kesselbach

U. HILLESHEIM-KIMMEL

Actaea spicata L.: HE*, NO *; **5319**/13, Rabenau/Kesselbach südwestlich des Ortes, ca. 300 m ü. NN.

Ein kleiner Bestand wird seit mindesten 1995 in einem inzwischen zu einem Wäldchen herangewachsenen Feldgehölz, etwa 50 Meter südlich des Vertriebenenkreuzes beobachtet. 24. 4. 2014 Bestätigung des Vorkommens. An einer steilen nordexponierten Böschung konnten zu diesem Zeitpunkt 14 blühende Pflanzen gezählt werden. Das Christophskraut ist in der Region nicht gefährdet und wohl auch nicht selten, doch im Gebiet der Rabenau liegt hier die einzige Wuchsstelle, die der Autorin bekannt ist.

Bidens cernua L.: HE*, NO*; **5319**/13, Rabenau/Londorf südlich des Ortes, 250 m ü. NN.

Auch von dieser, in der Region ungefährdeten Art wurde in der Umgebung von Kesselbach bisher nur eine Wuchsstelle gefunden. Erste Beobachtung um das Jahr 2000, Bestätigung am 24. 9. 2015. Es handelt sich um einen großen Bestand in einer zwischen Viehweiden gelegenen Geländemulde am Unterlauf des Zeiselbaches. Bei den meisten Pflanzen fehlen die Zungenblüten.

Bromus secalinus L.: HE*, NO *; **5319**/13, Rabenau/Kesselbach südwestlich des Ortes, um 315 m ü. NN.

Am 19. 7. 2001 wurde die Roggen-Trespe erstmals in mehreren Weizenäckern der Feldflur „Im Alten Feld" auf der Höhe südlich von Kesselbach beobachtet und in allen Folgejahren – zum Teil mit Massenbeständen – bestätigt (ähnlicher Befund für andere Teile Mittelhessens vergl. Anm. d. Red. in: FRÜHAUF u. RAEHSE 1999). Gegenwärtig (2015) findet man *Bromus secalinus* in nahezu allen Getreideäckern der Umgebung von Kesselbach in mehr oder minder großen Beständen.

Carex canescens L.: HE 3, NO V; **5319**/12, Rabenau/Londorf, Sickler Teich nordöstlich des Ortes, um 335 m ü. NN.

12. 7. 2016 kleiner Bestand am Südufer.

Carex vulpina L.: HE 3, NO V; **5319**/14, Rabenau/Odenhausen, Feuchtwiese des Vogel- und Naturschutz Vereins Odenhausen am Weg zu einem Fischteich südöstlich des Ortes, etwa 255 m ü. NN.

2. 7. 2015 mehrfach zusammen u. a. mit *Carex disticha*, *Ranunculus flammula* und *Veronica scutellata* (s. u.).

Centaurium pulchellum (SW.) DRUCE: HE 3, NO 3; **5219**/21, Amöneburger Becken, Bergkegel Amöneburg Südwestfuß, ca. 245 m ü. NN.

Über ein Vorkommen von *Centaurium pulchellum* an einer zu Amöneburg empor führenden Straße (K 30) wurde an dieser Stelle bereits früher berichtet (HILLESHEIM-KIMMEL 2007). Dort nach einigen Jahren nicht mehr nachzuweisen. Etwa 600 m südlich davon kam es am Rande der K 29 am 17. 8. 2008 zu einem weiteren Fund (etwa 50 Exemplare). Bestätigung des Vorkommens Juli 2011. Bei einem neuerlichen Besuch im Juli 2013 war von den Straßenrändern aller Bewuchs entfernt und die Bankette geschottert worden. *Centaurium pulchellum* war nicht aufzufinden. Die Art, die schon von WIGAND (1891) für Amöneburg genannt wird, ist wahrscheinlich nun auch an diesem Fundplatz erloschen. Eine Kontrolle Ende Juli 2015 verlief negativ.

Cephalanthera longifolia (L.) K. FRITSCH: HE 3, NO 3; **5219**/34, Ebsdorfergrund südöstlich von Roßberg, 340 m ü. NN.

2. 6. 2015 und 27. 5. 2016 drei kleine Vorkommen an einer Straßenböschung (K 89) etwa 500 Meter südwestlich der Röderburg mit insgesamt 40 Exemplaren. In der Nähe, ebenfalls an dieser Böschung, eine kleine Wuchsstelle von *Pyrola minor*.

Weitere Vorkommen von *Cephanlanthera longifolia* wurden am 29. 5. 2016 an einem Waldweg vom Rüdengehege zum Steinberg nordöstlich von Rabenau/Kesselbach (**5319**/12, drei Wuchsstellen mit insgesamt 8 Exemplaren) und am 31. 5. 2016 am Westhang des Noll nordöstlich von Rabenau/Geilshausen (**5219**/23, 1 Exemplar) vorgefunden.

Dactylorhiza maculata (L.) SOO v. BERE.: HE 3, NO 3; **5219**/23, Grenzgebiet Amöneburger Becken/Vorderer Vogelsberg, Amöneburg/Mardorf südlich des Ortes, 240 m ü. NN.

4. 6. 2014 wenige Pflanzen (24 Blühtriebe) an lichtem Waldwegrand am Forstweg von Mardorf zum Goldberg (etwa 200 Meter nach Eintritt in den Wald).

Daphne mezereum L.: H *, NO *; **5219**/32, Ebsdorfergrund südöstlich von Rauischholzhausen, etwa 320 m ü. NN.

14. 7. 2016 sieben Exemplare an einem Waldweg am Nordwestfuß des Reh-Berges. In diesem Teil des Lumda-Plateaus scheint die Art selten zu sein.

Dipsacus laciniatus L.: HE V, NO T; **5319**/11, Rabenau/Londorf, Kahlen-Berg nordöstlich des Ortes, 300 m ü. NN.

21. 7. 2012 nahezu hundert Exemplare der Schlitzblättrigen Kardendistel an einer Böschung und deren Vorgelände am Nordrand des inzwischen stillgelegten Basalt-Steinbruchs am Kahlen-Berg. (An anderen Stellen des Steinbruchs zahlreich *Dipsacus fullonum*). 2016 konnte das Vorkommen bestätigt werden (ca. 70 Exemplare). Auf ehemaligem Steinbruchgelände hat auch BÖNSEL (2013) diese Kardenart gefunden.

Noch LUDWIG (1999) kennt für den Vorderen Vogelsberg keine Fundangaben für *Dipsacus laciniatus*, hält es aber für denkbar, dass sich die Art zukünftig auch in solche Teile Hessens ausbreiten könnte, wo sie bisher gefehlt hatte. Heute wird ihr in der Region, wo sie lange als unbeständig eingestuft wurde, Etablierungstendenz zugesprochen (vergl. BUTTLER 1996, BVNH 2008).

Epilobium brachycarpum C. PRESL: HE E, NO - ; **5319**/11 u. 12, Rabenau/Londorf nordöstlich des Ortes, um 300 m ü. NN.

Über mittelhessische Nachweise dieses sich bekanntlich ab 1999 in Hessen (bzw. in Deutschland und Europa) rasch ausbreitenden Neophyten (s. GREGOR et al. 2013) hat EMRICH (2007) berichtet. Den von ihm genannten Basaltsteinbrüchen mit Fundstellen (**5219**/314 Dreihausen und **5318**/223 westlich Allendorf/Lumda) kann ein weiterer zugefügt werden: Steinbruch am Kahlen-Berg nordöstlich von Londorf. 14. Juli 2010: *Epilobium brachycarpum* zusammen mit *Filago arvensis* überaus zahlreich im zum Teil grusigen Steinschutt auf Basalt-Abraumhalden. Zur Zeit (2016) mit oft winzigen Kümmerexemplaren vor allem im nordwestlichen Teil des Steinbruchs. Erstbesiedler; – sonstige Pflanzenarten fehlen an diesen Flächen weitgehend.

Die von EMRICH (2007) und HILLESHEIM (2007) beschriebenen Vorkommen an Wegrändern bei Wermertshausen, Geilshausen und Lumda sind inzwischen erloschen. Wahrscheinliche Ursache: häufiges Mähen der Randstreifen.

Euphorbia amygdaloides L.: HE *, NO *; **5319**/14, Rabenau/Kesselbach nordöstlich des Ortes, 320 m ü. NN.

Im Waldgebiet zwischen Rüdengehege und Steinberg, in einer von Windbruch verschont gebliebenen Laubwaldinsel, wurden am 11. 4. 2007 zwei etwa 20 m

voneinander entfernte Wuchsstellen der Mandelblättrigen Wolfsmilch entdeckt (ca. 3 bzw. 1 m² groß). Am 25. 5. 2016 Bestätigung dieser Vorkommen. W. SCHNEDLER (schriftl.) hat in nicht allzu großer Entfernung 2011 ein drittes Vorkommen beobachtet.

Im Vorderen Vogelsberg scheint die Mandelblättrige Wolfsmilch selten zu sein.

Herrn W. SCHNEDLER danke ich für freundliche Unterstützung durch Kartierungsunterlagen und weitere Hinweise.

Euphorbia humifusa WILLD.: HE E, NO T; **5319**/34, Grünberg/Reinhardshein Friedhof, etwa 315 m ü. NN.

3. 8. 2013 zahlreich auf Basaltsplitt. Zuvor hier am 8. 10. 2009 schon von P. EMRICH gesehen.

Herrn P. EMRICH danke ich für die Überlassung seiner *Chamaesyce* – Fundliste für Mittelhessen.

Euphorbia lathyris L.: HE T, NO T; **5319**/11, Rabenau/Londorf Bahnhof, ca. 235 m ü. NN.

30. 6. 2013 mehrere Pflanzen im Schotter zwischen den Bahngleisen auf dem stillgelegten, ehemaligen Bahnhof. Am 27. 6. 2014, 14. 7. 2015 und am 11. 7. 2016 Bestätigung des Vorkommens. Auf Bahngelände ist die Art (lokal eingebürgert) auch in Frankfurt a. M. gefunden worden (BUTTLER 1998).

Lepidium virginicum L.: HE E, NO E; **5319**/11, Rabenau /Londorf, Bahnhof, ca. 235 m ü. NN.

Mehrere Exemplare dieses wärmeliebenden Neophyten fielen am 26. 6. 2012 und am 30. 6. 2013 im Gleisschotter des stillgelegten Bahnhofs von Londorf auf. In den folgenden Jahren verlief die Nachsuche ergebnislos. Auf die Unbeständigkeit dieser Art und ihr nur vorübergehendes Erscheinen an manchen Bahnhöfen Mittelhessens hat schon LUDWIG (1997) hingewiesen.

Lunaria annua L.: HE E, NO T; **5319**/14, Rabenau/Kesselbach östlich des Ortes, 300 m ü. NN.

Das Garten-Silberblatt wurde erstmals im April 2004 etwa 700 m östlich von Kesselbach im westlichen Waldrandgebiet des Rüdengeheges in großer Anzahl beobachtet und am 29. 5. 2016 mit etwa 50 Exemplaren bestätigt. Es ist interessant, dass sich diese Gartenpflanze fernab der Ortschaft in einem, allerdings lichten Wald so lange behaupten konnte.

Lychnis viscaria L.: HE 3, NO 3; **5319**/14, Rabenau/Odenhausen südöstlich des Ortes, ca. 255 m ü. NN.

4. 6. 2015 an einer Wegböschung am Südfuß des Lemberges, kaum 500 Meter südöstlich der Bebauungsgrenze von Odenhausen, 16 kleine Wuchsstellen der Pechnelke mit z. T. mehr als 30 Blühtrieben. Die Art kam früher (bis in die 1970er Jahre) im Raume von Kesselbach mehrfach in größeren Beständen vor, z. B. am Südrand des Rüdengeheges und am Rand einer ehemaligen Tongrube am Friedhofsweg wenig nördlich des Ortes. Doch an diesen Wuchsstellen ist sie seit langem verschwunden.

Macleaya microcarpa (MAXIM.) FEDDE: **5319**/11, Rabenau/Londorf nordöstlich des Ortes ca. 320 m ü. NN.

17. 7. 2016 vier Wuchsstellen an einer Steinbruchkante und dem darunter liegenden Steilabsturz mit insgesamt etwa 40 Blühtrieben. Die aus China stammende, stattliche Art wird gelegentlich als Zierpflanze kultiviert (z. B. als Sichtschutz) und neigt zum Auswildern (JÄGER, E. J. et al. 2008). Vorkommen in Hessen sind m. W. bisher nicht gemeldet worden.

Onopordum acanthium L.: HE V, NO V; **5319**/21, Rabenau/Rüddingshausen etwa 1 km südöstlich des Ortes, ca. 345 m ü. NN.

Sechs Exemplare blühten am 30. 6. 2013 an einem lichten Waldwegrand des Waldgebietes „Schneid". Die sommerwärmeliebende Lichtpflanze ist in der weiteren Umgebung beispielsweise von der Amöneburg (z. B. HILLESHEIM-KIMMEL et al. 1978) und der Frauenburg (z. B. KELLNER 1961) bekannt (beide Wuchsstellen schon bei WIGAND 1891). Dort ist sie Bestandteil offener thermophiler Ruderalgesellschaften. In das Waldgebiet dürfte sie durch den Forstbetrieb verschleppt worden sein und wird bei zunehmender Beschattung sicherlich bald wieder verschwinden.

Plantago coronopus L.: HE T, NO T

5219/21, Amöneburger Becken, Amöneburg südlich des Ortes, ca. 225 m ü. NN. Am Randstreifen (Südostseite) der K 95, etwa 100 Meter südwestlich der K 29, unterhalb des markanten Bergkegels, fiel am 13. 8. 2007 ein dichter, schmaler Saum des Schlitzblättrigen Wegerichs auf, der die Straße auf etwa 20 Meter mit Tausenden von Exemplaren begleitete. Bestätigung in allen folgenden Jahren. Bestand 2015 wesentlich kleiner als zur Entdeckungszeit, da der Randstreifen von Pflanzenwuchs „gesäubert" und geschottert worden war. Weitere Wuchsstellen konnten in der Umgebung an der K 95 nicht aufgespürt werden.

5219/34, Vorderer Vogelsberg, Ebsdorfergrund, Forsthaus Roßberg etwa 400 Meter südöstlich der Häusergruppe, um 290 m ü. NN. 15. 6. 2014: Den Rand der L 3125 (Südostseite), unterhalb der Abzweigung der K 89, säumte ein etwa 15 Meter langer und bis ein Meter breiter, individuenreicher Reinbestand des Schlitzblättrigen Wegerichs. Das Vorkommen wurde am 15. 7. 2016 bestätigt.

5319/41, Vorderer Vogelsberg, A 5 Autobahnausfahrt Grünberg, 260 m ü. NN. 12. 7. 2016 an der Ausfahrt Richtung Rabenau auf etwa 10 Meter in einem bis zu ½ Meter breiten Streifen zahlreich und dicht.

Plantago coronopus wurde als eingebürgertes Vorkommen in Hessen erstmals 1993 bei Frankfurt a. M. beobachtet (ZANGE 1994). Seither kam es immer wieder zu weiteren Nachweisen in verschiedenen Landesteilen. Der eingeschleppte Halophyt, der meist an Straßenrändern gefunden wird, profitiert wie eine ganze Anzahl anderer halophiler Pflanzenarten vom massiven Streusalzeinsatz an unseren Straßen (s. z. B. SCHNEDLER u. BÖNSEL 1987).

Ranunculus sardous v. CRANTZ: HE *, NO V

5319/14, Rabenau/Kesselbach nordöstlich des Ortes, ca. 255 m ü. NN. 9. 7. 1987 wenige Pflanzen am Wegrand in der Nähe einer Baumschule. Die Pflanzen wurden bald abgemäht und sind nicht wieder erschienen.

5318/21, Staufenberg/Treis, Südhang des Totenberges nördlich von Treis, ca. 270 m ü. NN. 26. 6. 2012 mehrfach auf frisch geschottertem, lichten Waldrandweg. Vorkommen möglicherweise mit Wegematerial verschleppt und wahrscheinlich unbeständig.

Nach LUDWIG (1998) ist *Ranunculus sardous* in Mittelhessen, besonders in der Umgebung von Gießen und Marburg, keine Seltenheit. Im Untersuchungsgebiet um Kesselbach scheint die Art jedoch nur sporadisch aufzutauchen.

Telekia speciosa (SCHREB.) BAUMG.: HE T, NO - ; **5219**/32, Ebsdorfergrund südöstlich von Rauischholzhausen, 310 m ü. NN.

Eine stattliche, reich blühende Pflanze wurde am 20. 7. 2015 an lichter Stelle im Wald, am Rande des Forstweges von Rauischholzhausen zur K 89/52 gefunden. Der ungewöhnliche Fundort lässt sich erklären durch seine relative Nähe zum Schlosspark von Rauischholzhausen (2 km nordwestlich), wo die Große Telekie, gepflanzt oder verwildert, an vielen Stellen zu finden ist.

Trifolium striatum L.: HE 3, NO 3

In Mittelhessen besitzt der Streifenklee, wie schon LUDWG (1956) andeutet – vor allem in Therophyten-Magerrasen – eine ganze Reihe von Fundstellen (s. BERGMEIER 1992, seither weitere Nachweise). Eine Wuchsstelle in der Rabenau (extensive Viehweide östlich von Geilshausen) ist im Schrifttum schon mehrfach genannt worden (z. B. BÖNSEL et al. 2002 [Tab.], hier allerdings irrtümlich „westlich" Geilshausen, s. HiLLESHEIM-KIMMEL 2007). Aus dem Gebiet um Kesselbach können drei weitere Fundstellen genannt werden.

5319/32, Rabenau/Geilshausen südwestlich des Ortes, ca. 290 m ü. NN. 2. 7. 2013 zahlreich am Nordwest-, Nordost- bis Südhang eines beweideten Hügels („Unter der Rückersbuche"). Hier auch *Ventenata dubia* (s. u.).

5319/14, Rabenau/Kesselbach östlich des Ortes, 290 m ü. NN. 18. 6. 2014 größere Bestände in einem ungenutzten oder höchstens sporadisch genutzten Magerrasen am südlichen Waldrand des Rüdengeheges.

5319/13, Rabenau/Kesselbach 750 Meter südwestlich des Ortes, knapp 300 m ü. NN. 24. 6. 2014 kleiner Bestand in der Nordostecke einer extensiv genutzten Viehweide etwa 60 Meter (süd)westlich des Vertriebenenkreuzes. Hier auch *Vicia lathyroides* (s. u.).

Ventenata dubia (LEERS) COSS.: HE 3, NO 3; **5319**/32, Rabenau/Geilshausen südwestlich des Ortes, ca. 290 m ü. NN.

2. 7. 2013 zahlreich auf der Westseite eines Hügels („Unter der Rückersbuche") auf flachgründigem, vergrasten Weg mit Bodenverwundung. Wuchsstelle schon von LUDWIG (1993) und KORNECK (2009) genannt. Ein weiteres von LUDWIG (1993) erwähntes Vorkommen in der Rabenau, „Odenhausen: am Hainberg…", ist inzwischen der Bebauung zum Opfer gefallen (s. KORNECK 2009).

Verbascum blattaria L.: HE 1, NO u; **5219**/21, Amöneburger Becken, Amöneburg südwestlich des Ortes, etwa 250 m ü. NN.

20. 7. 2015 ein Exemplar wenig oberhalb der Straße (K 29) am südlichen Westfuß des Bergkegels Amöneburg.

Veronica scutellata L.: HE V, NO V; **5319**/13, Rabenau/Allertshausen 1,5 km südöstlich von Allertshausen, etwa 305 m ü. NN. 4. 7. 2009 und am 22. 7. 2012 spärlich um den in der jüngeren Vergangenheit als Feuchtbiotop vom NABU angelegten „Alte Feld-Teich" im Einzugsbereich des Zeiselbaches.

5319/14, Rabenau/Odenhausen südöstlich des Ortes, ca. 255 ü. NN. 12. 7. 2016 größerer Bestand in einer Feuchtwiese (des Vogel- und Naturschutz Vereins Odenhausen) am Weg zu einem Fischteich.

Vicia lathyroides L.: HE 3, NO 3; **5319**/13, Rabenau/Kesselbach 750 Meter südwestlich des Ortes, etwa 300 m ü. NN.

13. 4. 2014 zahlreich auf etwa 50 m² am Nordrand einer extensiv genutzten Viehweide ca. 60 Meter (süd)westlich vom Vertriebenenkreuz. Am 30. 5. 2016 nur wenige Exemplare. – An dieser Stelle auch *Trifolium striatum* (s. o.).

Über Fundorte von *Vicia lathyroides* in Hessen haben LUDWIG (1986) und LUDWIG u. LENSKI (1969) zusammenfassend berichtet, auch über solche aus dem Vorderen Vogelsberg, die allerdings alle fernab vom jetzt entdeckten Vorkommen bei Kesselbach liegen (meist im Gebiet anderer MTB). Weitere Funde in diesem Naturraum – aus jüngerer Zeit – sind der Autorin bisher nicht bekannt geworden.

An einigen Teichen der Rabenau (vermutlich) in jüngerer Zeit angepflanzte Arten

Teich am Hochwasserrückhaltebecken der Lumda etwa 750 Meter südlich von Odenhausen. 5319/14, 255 m ü. NN. Um den Teich liegen Wiesen. Er bleibt offensichtlich sich selbst überlassen.

Butomus umbellatus L.: HE V, NO V, 22. 7. 2015 wenige Pflanzen am West- und am Südufer.

Elodea nuttallii (PLANCH.) ST. JOHN: HE E, NO E, 14. 7. 2015 größerer Bestand am Westufer.

Stratiotes aloides L.: HE T, NO T, 14. 7. 2015 zwei Wuchsstellen (am Nord- und am Westufer) mit mindestens 100 Exemplaren.

Fischteich 1 km südöstlich von Odenhausen. 5319/14, 265 m ü. NN. Die Teichanlage wird bewirtschaftet und gepflegt.

Cladium mariscus (L.) POHL: Die Art wurde bereits am 15. 7. 2003 in größeren Beständen am Nordufer des Teiches beobachtet und am 23. 7. 2015 bestätigt. In diesem Fischteich fallen ferner große Bestände einer weiß blühenden Seerose auf. *Sagittaria latifolia,* die hier 2003 ebenfalls gefunden wurde, konnte 2015 und 2016 nicht nachgewiesen werden.

Cladium mariscus wird in der aktuellen ROTEN LISTE HESSENS (BVNH 2008) nicht aufgeführt.

Ehemaliger Gartenteich nördlich von Geilshausen. 5319/14, 255 m ü. NN. Der Teich liegt außerhalb des Dorfes am Südwestfuß des Ziegenberges in einem verlassenen, völlig verwilderten und zugewucherten Garten.

Nymphoides peltata (GMEL.) KUNTZE: HE 2, NO 0. Auch diese Art fiel hier schon am 15. 7. 2003 auf und wurde am 23. 7. 2015 mit zahlreichen Exemplaren bestätigt. Zur Blütezeit, wenn die Wasserfläche von den gelben Blüten der Seekanne geradezu übersät ist, bietet der kleine Teich (kaum 100 m²) einen bezaubernden Anblick.

Literatur

BERGMEIER, E.: Therophyten-Magerrasen in Hessen. Floristische Bedeutung, Verbreitung, Gefährdung, Schutz. Bot. u. Natursch. in Hessen, Beih. **4**, 65 – 73, Frankfurt a. M. 1992.

BÖNSEL, D.: In: Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste. 26/10. Bot. u. Natursch. in Hessen **26**, 197–222, Frankfurt a. M. 2013.

BÖNSEL, D., GREGOR, TH. u. K. P. BUTTLER: Die Aufrechte Weißmiere (*Moenchia erecta*) in Hessen. Bot. u. Natursch. in Hessen **14**, 119 – 142, Frankfurt a. M 2002.

BUTTLER, K. P.: Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens. 3. Fassung. Hrs.: Hessisches Ministerium des Innern und für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz. Wiesbaden 1996.

BUTTLER, K. P.: In: Fundmeldungen. Neufunde – Bestätigungen – Verluste. 454. Bot. u. Natursch. in Hessen **10**, 169 – 196, Frankfurt a. M. 1998.

BVNH: Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens. 4. Fassung. Wiesbaden 2008.

EMRICH, P.: Epilobium brachycarpum C. PRESL (Kurzfrüchtiges Weidenröschen) in Mittelhessen. Hess. Flor. Briefe **56** (4), 55 – 59, Darmstadt 2007.

FRÜHAUF, ST. u. S. RAEHSE: Die Verwechselte Trespe, *Bromus commutatus,* und die Roggen-Trespe, *Bromus secalinus,* in den Muschelkalkgebieten westlich Kassel. Bot. u. Natursch. in Hessen **11**, 71 – 75, Frankfurt a. M. 1999.

GREGOR, TH., BÖNSEL, D., STARKE-OTTICH, I., TACKENBERG, O., WITTIG, R. u. G. ZIZKA: *Epilobium brachycarpum*: a fast-spreading neophyte in Germany. Die schnelle Ausbreitung des Neophyten *Epilobium brachycarpum* in Deutschland. Tuexenia **33**, 259 – 283, Göttingen 2013.

HILLESHEIM-KIMMEL, U.: Floristische Notizen aus dem Vorderen Vogelsberg 2. Folge. Umgebung von Rabenau/Kesselbach. Hess. Flor. Briefe **56** (1), 6 – 11, Darmstadt 2007.

HILLESHEIM-KIMMEL, U., KARAFIAT, H., LEWEJOHANN K. u. W. LOBIN: Die Naturschutzgebiete in Hessen. 2. Aufl. Darmstadt 1978.

JÄGER, E. J., EBEL, F., HANELT, P. u. G. K. MÜLLER: ROTHMALER **5**. Exkursionsflora von Deutschland. Bd. **5**. Krautige Zier- u. Nutzpflanzen. Berlin, Heidelberg 2008.

KELLNER, K.: Poa bulbosa auf dem Frauenberg bei Marburg. Hess. Flor. Briefe **10** (116), 34 – 35, Darmstadt 1961.

KORNECK, D.: Der Schmielenhafer (*Ventenata dubia*) in Hessen, Rheinland-Pfalz und Nachbargebieten. Decheniana **162**, 85 – 139, Bonn 2009.

LUDWIG, W.: Über Scleranthus polycarpos TORNER und andere Scleranthus-Sippen in der Flora Hessens. Hess. Flor. Briefe **5** (54), 3 – 5, Offenbach/M.- Bürgel 1956.

LUDWIG, W.: Zur Flora des Goldberges bei Münzenberg (MTB 5518/23) sowie über Androsace-elongata- und Vicia-lathyroides-Funde in Hessen. HFB **35** (2), 18 – 22, Darmstadt 1986.

LUDWIG, W.: Eine zweite Ventenata-dubia-Fundliste für Hessen. Hess. Flor. Briefe **42** (1), 12 – 16, Darmstadt 1993.

LUDWIG, W.: Zur Flora der Rhön und einiger Randgebiete – Teil 1. Hess. Flor. Briefe **46** (4), 51 – 64, Darmstadt 1997.

LUDWIG, W.: Zur Flora der Rhön und einiger Randgebiete – Teil 2. Hess. Flor. Briefe **47** (1), 6 – 18, Darmstadt 1998.

LUDWIG, W.: Dipsacus laciniatus L. – eine kartierungskritische Karde der hessischen Flora. Hess. Flor. Briefe **48** (1), 10 – 15, Darmstadt 1999.

LUDWIG, W. u. I. LENSKI: Zur Kenntnis der Hessischen Flora. Jahrb. nass. Ver. Naturk. **100**, 112-133, Wiesbaden 1969.

SCHNEDLER, W. u. D. BÖNSEL: Über einige halophile Pflanzenarten an hessischen Straßen und Autobahnen, insbesondere über die Salz-Schuppenmiere (Spergularia salina J. et K. PRESL). Hess. Flor. Briefe **36** (3), 34 – 44, Darmstadt 1987.

WIGAND, A.: Flora von Hessen und Nassau II. Teil: Fundortsverzeichnis der in Hessen und Nassau beobachteten Samenpflanzen und Pteridophyten, hrsg. v. FR. MEIGEN (= Schr. Ges. Beförd. ges. Naturw. 12, Abh. **4**). Marburg a. d. L. 1891.

ZANGE, R.: *Plantago coronopus* Linnaeus in Hessen. Bot. u. Natursch. In Hessen **7**, 55 – 60, Frankfurt a. M. 1994.

Verfasserin

Dr. Uta Hillesheim-Kimmel, Auf der Letteilung 13 B, 64342 Seeheim-Jugenheim



Abb. 1: *Dipsacus laciniatus* im Steinbruch am Kahlen-Berg bei Londorf, 26. 6. 2014



Abb. 2: *Stratiotes aloides* im Teich am Rückhaltebecken der Lumda bei Odenhausen, 18. 7. 2015

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 64

Autor(en)/Author(s): Hillesheim-Kimmel Uta

Artikel/Article: Floristische Notizen aus dem Vorderen Vogelsberg 3. Folge - Umgebung von Rabenau/Kesselbach 9-20